

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 246.

Halle, Sonntag den 21. October
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Abgegangen von Berlin den 20. Octbr. 8 Uhr 47 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 20. Octbr. 9 Uhr 5 Min. Vorm.

Wien, Sonnabend d. 20. October Morgens. Aus
Barna wird vom 19. Oct. gemeldet: Drei Forts der
Festung Kinburn (an der Mündung des Dniepr, Dschakow
gegenüber, wo die Allirten am 15. landeten) sind am 17. bom-
bardirt worden. Die Garnison capitulirte, die Forts
wurden von den Allirten besetzt. Die Flotte in der
Mündung des Dniepr anfernd.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht:
Den bisherigen Kreisgerichts-Rath Lohmeyer zu Halberstadt zum
Rath bei dem Appellationsgerichte daselbst zu ernennen. — Der bis-
herige Kreisrichter Stegemann zu Seehausen im Magdeburgischen
ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Wanzleben und zum
Notar im Departement des Appellationsgerichts in Magdeburg mit
Anweisung seines Wohnsitzes in Wanzleben ernannt worden.

Der „N. Pr. Ztg.“ zufolge sind zum Griff und Scheidenbeslag
des von der Armee dem Könige als Festgeschenk übergebenen Degens
2 Pfund 21 Karätigen Goldes verwendet. Auf der Klinge stehen die
Namen der Schlachten und Gefechte, in denen der König mitgekämpft,
nämlich: „Groß-Görschen, Banzhen, Dresden, Kulm, Leipzig, Brienne,
Moskau, Bar sur Aube, Arcis sur Aube, Fère Champenoise, Paris.“
Auf dem einen Stichblatt befindet sich die Inschrift: „Ihrem
Königlichen Kriegsherrn, ihrem Waffengeführten seit 50 Jahren, die
Offiziere der Armee am 15. October 1855.“ und zwar ist diese In-
schrift erhaben geprägt, ein Verfahren, das hier zum ersten Male auf
Gold in Anwendung gekommen ist. Auf dem andern Stichblatt liegt,
ebenfalls in erhabener Arbeit, eine Glorie mit dem eisernen Kreuz,
unter demselben militairische Embleme. Beide Stichblätter sind von
Vorbereitern umgeben. Die Parierfänge des Degens wird von Vorber-
eitzigen gebildet, die unter dem Helm der Minerva hervorstechen —
als Andeutung des hohen wissenschaftlichen wie künstlerischen Sinnes
des Königs. Der Griff von Silber mit seiner die Silberkette nach-
ahmenden Oberfläche zeigt die Offiziere der Armee, in zwei Gruppen
auf jeder Seite medallirt, deren jede einen General zu Pferde als
Mittelfigur enthält, um welchen sich die Vertreter der Linie und Lan-
dwehr, der Infanterie und Kavallerie, so wie der Marine gruppieren.
Den Degentnopf bildet der preussische Adler, in Eichenzweigen sitzend,
und vollständig frei gearbeitet.

Das Ober-Tribunal hat auf Veranlassung eines speziellen Falles
entschieden, daß auch solche Studenten, welche zur Erfüllung ihrer
Militärpflicht als einjährige Freiwillige sich im Dienst befinden, wegen
solcher Quelle, bei welchen weder Tödtung, noch Verstümmelung, noch
bedeutende Verwundung vorgefallen ist, nach dem über die Disciplin
der Universitäten erlassenen Reglement vom 23. December 1810 und
nicht nach den härteren Bestimmungen des Strafgesetzbuches zu be-
strafen seien.

Die in mehreren Zeitungen umlaufenden Gerüchte über den Aus-
tausch einzelner Gebietsheile, welcher angeblich zwischen
Preußen und einigen andern deutschen Regierungen, namentlich denen
von Oldenburg, Nassau und Anhalt-Bernburg, beabsichtigt
wäre, werden von der ministeriellen „Preuss. Corr.“ in bestimmtester
Weise als unbegründet bezeichnet.

Zur Statistik des am 8. October 1855 neugewählten
Hauses der Abgeordneten, giebt die „Spen. Ztg.“ folgende
Uebersicht: Es sind bereits gewählt worden: 335, wegen Doppelwahlen
sind noch zu wählen 17, Summa der im Ganzen zu Wählenden
352. Von den Gewählten stimmen voraussichtlich: Bis jetzt noch

ungefähr 52, mit den Fractionen der Rechten 184, mit der Fraction
Schmückert-Carl 13, mit der Fraction Bethmann-Mathis 10, mit der
katholischen Fraction 42, mit der Fraction v. Patow-Winde 29, mit
der Fraction der Polen 5, Summa 335. Die Gewählten sind nach
ihrem Beruf: Gutsbesitzer und Landwirthe 84, Verwaltungsbearbeiter
in und außer Dienst 120, Justiz-Bearbeiter in und außer Dienst 60,
Offiziere in und außer Dienst 13, Communal-Bearbeiter 16, industrielle
Kaufleute und Rentner 19, Gelehrte, Professoren, Aerzte und Lehrer
23, Summa 335. Unter den gewählten 120 Verwaltungsbearbeitern
in und außer Dienst befinden sich 72 wirkliche active Landräthe. Von
den gewählten 335 Abgeordneten beziehen 220 Emolumente aus
Staats- oder anderen öffentlichen Kassen, und nur 115 leben von
eigenen Mitteln oder von eigenem Erwerbe. Gegen die sich so nen-
nenden Conservativen der Rechten-Fractionen, welchen bereits 184
Stimmen gesichert sind, können die Verfassungs-Betreuen bis jetzt nur
höchstens 99 Stimmen aufweisen (indem noch 52 Stimmen im Gan-
zen ungewiß sind), und zwar diese 99 Stimmen auch nur mit Hin-
zurechnung der sehr unsicheren Fraction Schmückert-Carl und der eben
so unsicheren Polen.

Wie die „Köln. Ztg.“ aus Hamm berichtet, hat gutem Verneh-
men nach der für das Haus der Abgeordneten zu Hagen gewählte
Freiherr v. Winde das Mandat abgelehnt.

Köln, d. 18. Octbr. Ueber den weiteren Verlauf des Werbe-
prozesses gegen den englischen Consul berichtet die „Neue Preuss.
Ztg.“: Aus den Aussagen der Belastungszeugen, welche gestern Nach-
mittag und diesen Morgen vernommen wurden, geht hervor, daß fast
alle Zeugen bei dem Consul Kurtis und dessen Secretair gewesen sind,
um sich angeblich anwerben zu lassen, daß dieselben auch Geld em-
pfangen haben, um die Reise nach Venedig zu machen, woselbst ein
Wirth, mit Namen Berger, ein Werbebureau eingerichtet hatte, daß
ihnen Reisefouten und Ausichten auf eine anständige Verpflegung bei
Verwendung des Krieges oder für den Fall nach der Verwendung er-
theilt worden sind. Dagegen bezeugten die Entlastungszeugen, daß
in ihrer Gegenwart der Consul solche Anwerbungsstufte abgewiesen
und die Belastungszeugen um Geld angehalten hätte. Die Vertheidigung
findet den Zeugenbeweis mangelhaft und macht noch einmal
auf das Auffallende aufmerksam, daß die Englische Regierung vor dem
Auchtpolizei-Gericht stehe. Sie führt weiter aus, daß die Französische
Gesetzgebung keine Bestimmungen über die Werbungen enthalte,
daß früher die Werbungen gleichbedeutend mit Menschenraub gewesen seien,
indem solche mit Gewalt und List ausgeführt worden wären. Im
vorliegenden Falle hätten keine Werbungen stattgefunden, solche könnten
überhaupt nur in England abgeschlossen werden, indem eine
militairische Befichtigung vorausgehen müßte und die Thatsache der
„Anwerbung“ erst nach der Leistung des Eides vollendet wäre. Die
Vertheidigung erwähnt dann das Zeugniß des Hauptmanns der Frem-
denlegion, worin dieser dem Consul bezeugt, daß hier keine Werbun-
gen stattgefunden hätten; darauf sucht dieselbe die Zeugen-Aussage zu
entkräften. Fast alle Zeugen, sagt sie, hätten nicht die Absicht ge-
habt, sich anwerben zu lassen, sondern nur auf das Mitleid des Con-
suls speculirt, um augenblicklich Geld zu bekommen, und wenn der
Consul ihre Bitten erfüllt, so sei dies keine strafbare Handlung. Der
Consul habe sich Schuldsscheine geben lassen, die Verabreichung von
Geldern sei deshalb nur als ein Darlehn zu betrachten. Der Consul
sei verpflichtet, Aufschlüsse zu erteilen, auch könne das Verhältniß des
Consuls zu Egner u. Engels nicht erwiesen werden. Den Schluß macht
der Antrag auf Freisprechung des Consuls. Die Vertheidigung der An-
werber Egner u. Engels schließt sich im Allgemeinen den Aufstellungen
des Vorredners an und fügt nur hinzu, daß es zu wirklichen
Anwerbungen doch einer Vollmacht und Gelder bedurft hätte, daran
aber mangelte es seinen Klienten.

Kassel, d. 15. Oct. Die Abneigung des Kurfürsten gegen den
Konfiscirath Wilmars, dessen verweigerte Ernennung zum Su-

perintendenten in Niederhessen bekanntlich den letzten Grund zu der erfolgten Entlassung des Ministeriums gegeben hat, beruht, wie man dem „Fr. Z.“ schreibt, nicht bloß auf des Letzteren starrer Orthodoxie, sondern vielmehr auf dessen Thätigkeit hauptsächlich während der am 14. Februar 1849 zu Jesberg verhaltenen Konferenz von Mitgliedern und Freunden der hessischen Kirche. In jener Konferenz wurde nämlich von Bilmir ein „Memorandum“ an den Kurfürsten für Umgestaltung des Kirchenwesens in hierarchischem Geiste und für Befestigung der Autorität des Landesobersten als obersten Bischofs abgefaßt, welches dem Kurfürsten überreicht wurde.

Murich, d. 15. October. Die drei Richter des kleinen Senates, welcher das Epochenmachende Urtheil erlassen hat, durch das die Verordnung vom 1. August für ungültig erklärt wird, sind vom Justizministerium aufgefordert, innerhalb acht Tagen zu berichten, wie sie votirt haben, wibrigenfalls angenommen werde, daß sie für die Aufhebung votirt haben. Man erfährt bei dieser Gelegenheit, daß zwei Richter (Budwig und Pland) jenes Erkenntnis beschloffen haben, dagegen das dritte Mitglied (Kesse) dissentirt hat. Man scheint somit gegen die Botaniker noch ferner einschreiten zu wollen. Ein Prinzip, wodurch die Unabhängigkeit des Richtersandes aufgehoben wird. Der Fall ist im hiesigen Lande, so viel man weiß, ohne Präcedenz.

Dänemark.

Von Seiten Dänemarks ist für die im November stattfindende Konferenz in der Sundzoll-Angelegenheit der Sundzoll-Director, frühere Minister Bluhme, designirt. Es bestätigt sich, daß Dänemark die Capitalisirung des Sundzollles vorschlagen wird. (S. N.)

Vermischtes.

Der Tarpreis eines Blutzegels in den Apotheken ist für die Zeit vom 15. d. M. bis Ende März künftigen Jahres auf zwei Silbergroschen neun Pfennige amtlich festgesetzt worden.

Der „Köln. Ztg.“ wird von dem Professor Bischoff über die Anwesenheit des Kölner Männer-Gesangsvereins am 15. Octbr. in Sansouci u. a. Folgendes berichtet: Von den 12 Liedern, die Sr. Maj. zur Auswahl vorgelegt waren, bezeichnete der König Küden's „Am Neckar, am Rhein!“ vorzugsweise. Es wurden folgende Gesänge der Reihe nach vorgetragen: 1) „Die drei Köstlein“, Volkslied von F. Sülzer; 2) „Am Neckar, am Rhein!“ von F. Küden; 3) „Mein Wunsch“, von A. Schärtlich, Tenor-Solo: Herr A. Pütz; 4) „Tanz“, von J. Dito; 5) „Spanische Canzonetta“, von Reichard, Bariton-Solo: Herr M. Du-Mont; 6) „Das Kirchlein“, von B. E. Becker; 7) „Doppelständchen“, von A. Zöllner. Der König richtete zwischen den Pausen die freundlichsten Worte an den Dirigenten und die sämtlichen Mitglieder des Vereins; vor Allem äußerte Sr. Maj. wörtlich: „So delicioße Tage, wie in Köln, habe Ich lange nicht erlebt. Das versteht man auch nur in Köln, Mich so festlich und gemüthlich zu empfangen. Aber es versteht auch Keiner so gut, Festlichkeiten zu organisiren, als die Kölner. Sie fangen nicht erst lange an: man ist gleich mitten darin.“ Und zu dem ganzen Vereine gewandt, sagte Sr. Maj.: „Ich freue mich sehr, Sie zu hören: es ist zu liebenswürdig von Ihnen, daß Sie Mir an dem heutigen Tage eine solche Ueberraschung bereitet haben.“ Nach dem Schlusse der Gesänge gab Sr. Maj. der Königin den Arm, wandte sich an den gesammten Verein und sagte: „Ich danke Ihnen: Sie haben mir durch Ihr Kommen und durch Ihren Gesang eine ungläubliche Freude gemacht.“ Als sich nun das Paar entfernte, stimmte der Verein das „Heil Dir im Siegerkranz“ an. Da kehren beide Majestäten noch einmal in den Saal zurück, und der König sagte: „Schön! sehr schön! Das ist der wahre Vortrag: so habe ich es auch in England gehört, aber Ich kann es nicht dahin bringen, daß es so gesungen wird — schon seit 1814 nicht!“

Ueber die Verluste, welche das russische Heer bei der Vertreibung der Südküste Sebastopols in den letzten 23 Tagen vom 17. Aug. bis 8. Septbr. erlitten hat, giebt der russische Invalide nach dem Bericht des Fürsten Gortschakoff folgende Nachweisung: 17. Aug. Beginn des Bombardements: Verlust 1500 Mann; 18. bis 21. Aug. täglich 1000 M. = 4000 M.; 22. Aug. bis 4. Septbr. täglich 5 bis 600, durchschnittlich 550 M. = 7700 M.; 5. bis 7. Sept. traten aus der Front Stabs- und Oberoffiziere 51 M.; Unteroffiziers 3917 M. Der Verlust der Artillerie war nicht ermittelt. 8. Sept.: Getödtete 2684 M.; Vermißte 1753 M.; Verwundete und Kontusionirte 7242 M. Verlust der Artillerie nicht ermittelt. Zusammen 28,848 Mann. Rechnet man die Verluste der Artillerie in den Tagen vom 5. bis 8. Septbr. mindestens auf 1152 Mann, so wären 30,000 M. kampfunfähig geworden. Diese Zahl ist auch dann noch eine sehr hohe, wenn man aus ausreichenden Gründen daran zweifeln könnte, daß der Sturm- und Schlagtrag am 8. Septbr. den Russen nur 2684 Tödtet gekostet haben sollte.

Als einen Beitrag zur Biographie des Fürsten Gortschakoff theilt ein Correspondent der „Times“ eine Anekdote aus seinem Leben mit, welche in die Zeit zurückgreift, wo er in Polen commandirte. „Damals“, so erzählt der Correspondent, der in diesem Falle schwerlich ein Augenzeuge war, „ließ er allen polnischen Inturgenten, die in Gefangenschaft gerieten, keine andere Wahl als die Knute oder den Eintritt in die russische Armee. Einmal hatte ein Corps von 2000 Polen sich auf österreichisches Gebiet flüchten müssen, wurde aber daselbst entworfen und dem Fürsten Gortschakoff ausgeliefert. Dieser stellte ihnen die erwählte Alternative, fand sie aber Alle entschlossen, nicht in den Reihem der Russen zu dienen. Nun begann die furchtbare Execution, bei welcher der Fürst anwesend gewesen sein soll. Sie dauerte mehrere Stunden und zehn der Gefangenen waren schon unter den Streichen der Knute erlegen, sieben andere hatten sich

durch die gräßliche Qual beugen lassen und waren ins Hospital geschafft worden. Der Fürst aber erklärte, er sei entschlossen, die Knutenstrafe an jedem Einzelnen der 2000 vollziehen zu lassen, und sollte die Execution einen Monat lang dauern. Die Polen fügten sich endlich der eisernen Nothwendigkeit. Kaiser Nikolaus kannte wohl den unbeugbaren Charakter des Mannes, dem er die Vertbeidigung von Sebastopol anvertraute.“

— Aus dem Reg.-Bez. Bromberg. Die hiesige Königl. Regierung hat, in Uebereinstimmung mit den Königl. Regierungen zu Posen und Marienwerder, bei der mehr und mehr an Ausbreitung gewinnenden Kinderpest in Polen verschärfte Sperrmaßregeln in den betreffenden Kreisen angeordnet. (Pr. C.)

— Die B. „Bör.-Ztg.“ schreibt: Es geht uns von kundiger Seite eine Mittheilung über eine ziemlich allgemein constatirte Wahrnehmung zu, die für die Landwirtschaft, wie für die Zbeuerungs-Verhältnisse von erheblicher Bedeutung werden dürfte. Von vielen landwirthschaftlichen Vereinen soll festgestellt sein, daß die Kartoffelkrankheit in diesem wie im verfloffenen Jahre auf drainirtem Acker so gut wie gar nicht vorgekommen ist. Ließe sich diese Wahrnehmung allgemein constatiren, so würde sich die vermehrte Förderung der Drainage auch aus diesem sehr gewichtigen Gesichtspunkte empfehlen.

Der „Magd. Ztg.“ wird folgende Gerichtsscene aus dem Canton Appenzell-Innerrhoden mitgetheilt: Ein dort lebender junger Mann, der sich offen zur radikalen Partei bekannte, wurde wegen Beleidigung der hohen Regierung vor Gericht gefordert. Der regierende Landeshauptmann Käser hielt dem Angeklagten eine Galgenpredigt, die wörtlich in das Hochdeutsche übersetzt so lautet: „Du gehst in keine Kirche, betest nicht, Du hast keine Religion, hast keinen Glauben. Das ganze Jahr giebst Du Dich mit Schreiben in den Zeitungen ab, Du wirst noch Pressefreiheit genug überkommen; Du sauhst, Du verfluchter Lausker! Du! Du hast das ganze Jahr zu freffen und zu saufen an Deiner Pressefreiheit, wo nur immer die Beute zuschüt und geschimpft werden. Du hast mit Deiner Pressefreiheit in allen Blättern im In- und Auslande den Papst, die katholische Kirche und die Regierung geschimpft und verleumdet. Aber warte nur, Du Lauscher! Du, es wäre seltsam, könnte Dir die Regierung nicht das Maul abbinden, daß Dir das Schreiben verleidet wird, Du liberates Scheusal Du.“ — Un glaublich freilich, aber buchstäblich wahr.

— Die „Destr. Corr.“ meldet aus Cagliari, d. 13. October: Ingenieur Breit war durch Sturm genöthigt, das Tau zum unterseischen Telegraphen von Cagliari nach der Afrikanischen Küste zu durchschneiden, um seinen Klipper vor dem Untergange zu bewahren.

Aus der Provinz Sachsen.

— Wie die offiziöse „Pr. Corr.“ versichert, ist nach zuverlässigen Angaben über die Erndte-Ergebnisse im Regierungsbezirk Merseburg nur der Roggen unter dem Ertrage eines Mitteljahres geblieben. Dagegen ist der Ertrag an Weizen als der einer guten Mittelernde, der an Hafer und Gerste als ein sehr reichlicher zu bezeichnen. Von den Hackfrüchten sind Kartoffeln und Runkelrüben gut gerathen. Die Kartoffeln wurden nur in einigen sehr nassen Gegenden von der Fäule heimgesucht, in allen übrigen Theilen des Regierungsbezirks sind sie gelund, wohlgeschmedend und in reichlicher Menge vorhanden. Die Kartoffelernde wird im Ganzen befriedigender gewesen sein, als sie in dortiger Gegend seit etwa zehn Jahren gewesen ist. Der Ausfall an Roggen wird daher durch den Erndte-Ertrag von Kartoffeln und Sommergerde so reichlich aufgewogen, daß in den dortigen Verhältnissen kein Grund zu einer Preissteigerung oder zu Besorgnissen vor Mangel aufzufinden ist.

Theater in Gisleben.

Die Erwartungen, welche rücksichtlich der Leistungen der Gesellschaft des Herrn Director Wunderlich früher ausgesprochen wurden, sind nicht unerfüllt geblieben und das Publikum hat bei meistens gut besetztem Hause den lebhaftesten Beifall zu erkennen gegeben. Hr. Wunderlich hat sein Personal nun so, für Drama und Oper, vervollständigt, daß er auch in Halle billigen Ansprüchen genügen wird, da er es weder an Fleiß noch Gedeloper hat fehlen lassen. Recht augenscheinlich sind bei den beiden Opern „der Barbier von Sevilla“ (9. October) und „die Regimentstochter“ die Bemühungen des als Musikdirector genügend bekannten Hrn. Wunderlich in das Licht getreten. Waren auch im „Barbier“ die einzelnen Partien genügend besetzt, „Almaviva“ durch Hrn. Dietemann, (nur übernommen, da Hr. Webe, als erster Tenor engagirt, noch nicht eingetroffen war), „Figaro“ Hr. Kubn, „Basilio“ Hr. Rehwisch, „Bartolo“ Hr. Fehre, „Rosine“ Fräul. Emma Wunderlich, — so fehlte doch noch das Ensemble, sowohl in der Musik als im Gesang; dagegen war die Ausführung in der „Regimentstochter“ bei Weitem besser, ungeachtet der Kürze der Zeit für die nöthigen Proben. Was namentlich für die Höre gilt. Fräul. Emma Wunderlich war überall, bei ihrer jugendlichen Frische, eine lüchliche Erscheinung; ihre Stimme ist rein und angenehm, wenn auch nicht stark genug für Bravourarien, ihre Schule gut. Das Fach der ersten Liebhaberinnen ist auch anderweit neu besetzt. Die Herren Rehwisch, Dietemann, Kubn u. haben sich überall überaus verdienten Beifalls erfreut. Auch das Damenpersonal befriedigt größtentheils, sowohl in den künstlerischen Leistungen, wie in äußerer Erscheinung. Es werden hier noch die Opern: „Freischütz“, „Norma“, „Zauberflöte“ und „Nachtwandlerin“ zur Aufführung kommen, sobann wollen wir Herrn Wunderlich mit unsern besten Wünschen nach Halle entlassen. F. M. G.

Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4. Klasse 112ter Königl. Klassen-Lotterie, welche bis zum 26. October d. J. bei Verlust des Anrechts dazu geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf dem **Verberg-Schachte** des königlichen **Steinkohlen-Werkes** zu **Wettin** soll ein **Reserve-Dampfessel** aufgestellt werden. In dem ich dies Vorhaben zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich, daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen einer vierwöchentlichen präclusivischen Frist bei mir anzumelden sind.

Die Zeichnung des Kessels, so wie die Beschreibung können während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Halle, den 13. October 1855.

Der königl. Landrath des Saalkreises
E. v. Krosigk.

Der erwartete **Guano** von dem Lager des Herrn **Defonomie-Rath Seyer** ist heute hier angekommen.

Eisleben, den 20. October 1855.

Julius Reichel.

Bruchbandagen empfiehlt **Fr. Lange.**

Janus,



Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Am 1. Januar d. J. waren in Kraft:

3527 Lebens-Versicherungen mit **Beo Mrk. 6.100.920.**

Die jährliche Prämien-Einnahme dafür war: **Beo Mrk. 206.064. 13 S. 9 A.**

Vom 1. Januar bis 29. September dieses Jahres wurden **neu abgeschlossen:**

656 Versicherungen mit **Beo Mrk. 1.100.045.**

gegen

325 Versicherungen mit **Beo Mrk. 533.095.**

in dem entsprechenden Zeitraume des vorigen Jahres.

Prospekte, Antragsformulare etc. gratis.

Halle a/S., October 1855.

Die Haupt-Agentur.
E. Scheidemandel.

Geschäfts-Anzeige.

Höflichst Bezug nehmend auf unsere **Annonce** vom **13. dieses Monats** konnten wir in Folge eines **Baues** in unserem neuen **Lokale** solches erst heute eröffnen, und bitten hiermit nochmals um recht **lebhaften** **Zuspruch.**

Halle a/S., den 20. October 1855.

Gebrüder Merckell,

früher große **Ulrichsstraßen-** und **Promenaden-Ecke** **Nr. 34,**
jetzt gerade gegenüber, dicht neben der **königlichen Reitbahn,**
und am **Markt** unter dem **Rathskeller.**

Die ersten weissen **ital. Rosmarinäpfel** in prachtv. Früchten, **Malaga-Citronen, grüne Pomeranzen, span. Real-Zwiebeln** trafen ein u. empf.

G. Goldschmidt.

Ausser den gangbarst. u. beliebtesten **echt engl. u. westind. Pickles** **Saucen, Salad-Cream, ff. Senff** in Büchsen u. **Senfmehl, Cayenne Pepper u. Curry Powder** in **diesjähr. Füllung,** empf. **franz. u. span. Oliven, Potpourri, ff. Estrag.-Essig** und **Pariser Mostrich, conserv. Champignons** in 1, 1/2 u. 1/4 Dosen u. **Artischocken** an naturel.

G. Goldschmidt.

Die ersten echten **Frankfurter Würstchen** trafen ein.

G. Goldschmidt.

Markt-Anzeige.

Den bevorstehenden **Löbejüner Jahrmarkt** am **23. und 24. d. M.** werde ich wie seit mehreren Jahren auch dies Mal besuchen, empfehle hierzu meinen **ächstesten Berliner Nollen-Taback** in bekannter **Güte,** wie mehrere **Sorten Packet-Taback,** auch eine große **Auswahl** von **Cigarren;** bei bester Qualität werde ich die möglichst billigsten Preise stellen. Mein Verkaufstokal ist im **Gasthof zum Rathskeller,** beim **Gastwirth Herrn Drebes.**

P. E. Platt, Tabacks-Fabrikant

in **Berlin, Dresdner Straße 99.**

Haus-Verkauf.

Ein in der besten Geschäftslage von Halle, ganz nahe am **Markte** stehendes Haus ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Eine gesunde **Amme** wird gesucht durch die **Gebamme Erlecke,** gr. Berlin Nr. 14.

Zu dem bevorstehenden **Löbejüner Markt** empfehle ich mein **Putzwaaren-Lager,** und dieses Mal zu ganz **besonders auffallenden Preisen.**

Jenny Apelt, Putzmacherin
aus **Gröbzig.**

Ein **Arbeitspferd, Rappe,** ohne Abzeichen, fehlerfrei, **5' 7"**, steht zum Verkauf auf dem **Rittergut Böberitz** bei Halle.

26.
10. **S. I. Br.**

Grosses Concert

des **Chimeschen Gesangvereins**
Montag d. **22. October** Abends **7 Uhr**
im **Kronprinzen.**

Zur Aufführung kommt mit vollständiger Orchesterbegleitung:

1) „**Tasso in Sorent**“, Lyrische Szenen, gedichtet von **R. Nielo,** componirt von **Carl Müller** (Musikdirector in Münster).

2) „**Athalia**“ von **Racine** mit der Musik von **F. Mendelssohn.**

Die Deklamation der **Zwischenreden** und **Mezodramen** von **E. Devrient** hat **Herr G. Hauenburg** gefälligst übernommen.

Einlaßkarten à **7 1/2 Sg.** und **Tertre** à **2 1/2 Sg.** bekommt man in den Handlungen von **Karmrodt, Knapp, Friedlaender** und **Vaul Colla & Co.**

Am **Eingange** des **Saales** kostet das **Billet** **10 Sg.**

Weintraube.

Dienstag den **23. Oct. IV. Abonnements-Concert.** Zur Aufführung kommt: **Minutenspiele, Großes Potpourri** von **Panner.** **G. John,** Stadtmusikdirector.

Anfang **3 Uhr.**

Bad Wittekind.

Heute, **Sonntag** frische **Pfannentuchen.**

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den **21. d. Mts.** Nachmittags **3 1/2 Uhr** **Concert.**

F. Tittmann, Musikdirector.

Zur Dorfkirche

Sonntag, Montag und **Dienstag** ladet ergebenst ein
Gastwirth Pohle in **Schlettau.**

Orientalische Angelegenheiten.

Die letzten Posten aus den verschiedenen Lagerstationen in der Krim bieten jetzt nicht viel Interessantes, da auch die Privatbriefe immer hinsichtlich der Mittheilung von Kriegs-Nachrichten einer gewissen Beaufsichtigung unterliegen. Wir erfahren nur, daß in der ganzen ersten Woche des October der Kanonendonner zwischen dem südlichen und nördlichen Theile von Sebastopol fortbauerte. Am 6. konnten, wie wir einem Briefe aus Varna entnehmen, zwei größere Fahrzeuge längs dem südlichen Ufer in die innere Rbede einlaufen. Mit der Sprengung der vor dem Hasen-Eingange versenkten Schiffe hatte man noch nicht begonnen. Die schwimmenden Batterien hatten in der Streletzka-Bucht Posto gefaßt und ihr Feuer begonnen, das von guter Wirkung zu sein schien. Im Nord-Fort waren bereits einige Feuersbrünste ausgebrochen, doch scheint bis jetzt kein größeres Magazin der Russen von den Geschossen getroffen worden zu sein. Nach den neuesten Depeschen erwartet man den Zusammenstoß der französischen und der russischen Armee bis zum 20.; denn es scheint, wie man berichtet, nicht möglich, daß es jetzt noch den Russen gelingen könnte, den Aufmarsch der Franzosen gegen Bakschi Serai zu hindern. Fürst Gortschakoff muß sich also entweder schlagen mit der Aussicht, geschlagen zu werden, oder seine Truppen über den Belbet zurückziehen und Simferopol zu gewinnen trachten.

(R. 3.)

Der Fall von Sebastopol beginnt auch auf Simferopol insofern einen nachtheiligen Einfluß auszuüben, als die Mehrzahl der begüterten Einwohner aus Furcht vor den Konsequenzen des Sieges der Allürten die Stadt verläßt. Bis jetzt war die Belagerung jener Festung dieser Stadt sehr zu Gute gekommen. — Bis 1845 zählte man in Simferopol 438 Verkaufsläden, von welchen viele in dem noch nicht völlig ausgebauten Gostinnoi-Dwor leer standen; jetzt giebt es deren nicht weniger als 800, die kleinen Verkaufsläden, die wo nur immer möglich angebracht werden, nicht mitgezählt. Die Straßen sind voll geschäftigen Lebens; alle freien Punkte derselben sind mit improvisirten Läden besetzt.

Nach dem Kalischer Correspondenten der „Dest. Ztg.“ beträgt die in der Krim befindliche russische Reiterei die Zahl von wenigstens 20,000 Mann. Nach demselben Blatte stellt es sich heraus, daß bei Nikolajeff kein Reservelager existirt und daß die etwa nur 15,000 Mann zählende Besatzung lediglich zum Schutze der vom Bug aus unangreifbaren Stadt bestimmt ist. In Dtschakoff kommandirt Generalleutenant Knorring.

Den Nachrichten aus Konstantinopel vom 8. entnehmen wir noch, daß neben dem Landtelegraphen von da nach Schumla auch ein submariner nach Varna gelegt worden war, der die türkische Hauptstadt in noch kürzere Verbindung mit der großen Linie von der Krim zu den westeuropäischen Hauptstädten setzt.

Nach einer Pariser Korrespondenz der „Frankf. Postztg.“, die sich auf offizielle Nachrichten bezog, betrug der Verlust der Franzosen von der Eröffnung des orientalischen Feldzugs, d. h. von der Landung bei Gallipoli, bis zur Einnahme Sebastopols an auf dem Schlachtfelde Gefallenen 7000 Mann, an Soldaten, die an Wunden oder Krankheiten in den Hospitälern starben 29,000, an kampfunfähig Gewordenen 29,000; im Ganzen 65,000 Mann.

Griechenland.

Athen, d. 6. October. Das neue griechische Ministerium hat unter diesem Datum folgende Proklamation erlassen:

Der Ministerrath an die Hellenen. Von Sr. Maj. dem Könige an die Spitze der Landesverwaltung berufen, hegen wir die Ueberzeugung, daß diese schwierige Aufgabe uns durch das völlige Vertrauen der Hellenen in die väterlichen Gesinnungen des Königs, ihre Hingebung gegen Sr. Maj., sowie ihren Patriotismus und gesunden Sinn erleichtert werden wird. Unsere Pflichten gegen die fremden Mächte treulich erfüllen und namentlich die vom König angeordnete und vom Parlament acceptirte Neutralität streng aufrechterhalten, über die öffentliche Sicherheit als alleinige Bürgschaft des Fortschritts und der Entwicklung des Nationaleigentums wachen, an der praktischen Verbesserung der verschiedenen öffentlichen Dienstzweige arbeiten, dies ist im Wesentlichen unser Programm. Indem wir diese zum wohlverstandenen Glücke des Landes führende Bahn verfolgen, werden wir gleichzeitig den Wünschen der Mächte, die unsere Wohltäter sind, entsprechen. Bulgariens. Silivergos. Botlis. Smoleniz. A. Miaulis.

Von der Ostsee.

Danzig, d. 19. October. Tel. Dep. Der Vulture, welcher Nargen am 16. verlassen hat, ist hier angekommen. Die englischen Schiffe werden von Seskär am 20. wegen des eingetretenen Winters nach Nargen zurückkehren. Admiral Seymour befand sich bei Ledfand.

Frankreich.

Paris, d. 18. October. Das Tagesgespräch bilden die Lage der Bank und das Weichen der Course. Seit Eröffnung der Börse hieß es, die Baarschaft der Bank habe seit zwei Tagen um 22 Mill. abgenommen, und der Rath werde geeignete Maßregeln ergreifen. Man erfuhr auch wirklich sehr bald, daß er den Disconto auf 6 pCt. erhöht habe. Die Verfallfrist von 75 Tagen ist beibehalten, der Darlehensbetrag auf Actien jedoch auf 30 pCt. vermindert worden. In der betreffenden Versammlung des Rathes der Bank war auch davon die Rede, bei der Regierung zu beantragen, daß sie den Zwangs-

Cours der Banknoten verfüge. Die Erhöhung des Disconto's war wegen des Zuflusses von englischem Papier, das hier zu 5 1/2 discontirt wurde, nöthig geworden; der Discontofaß beider Banken mußte der nämliche werden. Alle diese Maßregeln bezeichnen aber noch nicht das Ende der Krisis. Thiers soll bezüglich der jetzigen Finanzlage geäußert haben: „Im Jahre 1848 hat eine politische Krisis zur finanziellen Krisis geführt; im Jahre 1855 kann eine finanzielle Krisis eine politische Krisis herbeiführen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Octbr. Zu St. Helier, auf der Insel Jersey, fand am vorigen Sonnabend unter Vorsitz des Konstablers oder Mayors der Stadt, Herrn Le Quezue, ein von ungefähr 1500 Personen besuchtes Meeting statt, welches den Zweck hatte, gegen die unlängst in dem Flüchtlingsblatte „l'Homme“ veröffentlichten beleidigenden Angriffe auf die Königin Protest einzulegen. Es wurden folgende Resolutionen angenommen:

1) Daß England stets allen aus politischen oder religiösen Gründen Verfolgten und Verbannten eine sichere Freistatt gewähren soll, daß aber der Flüchtling, der das Sakrosankt misbraucht, sich der größten Undankbarkeit schuldig macht; 2) daß das Meeting mit Bedauern von der Existenz des „l'Homme“ gehört hat, eines Blattes, welches sich zum Zwecke gestellt hat, die Unterdrückung des Christenthums, die Verbreitung des Socialismus und den Umsturz aller Throne, mit unbegriffen den der gnädigen Königin, deren loyale und ergebene Unterthanen zu sein unser Stolz und Vorrecht ist; 3) daß das Meeting gegen die socialistischen und atheistischen Lehren des „l'Homme“ energisch protestirt, das Erscheinen eines solchen Blattes in Jersey als eine Verletzung des Gastrechts, als eine Schmach und ein Unglück für die Insel ansieht und sofortige Maßregeln zur Unterdrückung desselben erwartet; 4) daß das Meeting vorgehende Beschlusfassungen durch eine Deputation Sr. Excell. dem Gouverneur-Lieutenant übersende. — In Anbetracht der herrschenden Aufregung beschloß der Gouverneur die Deputation am nächsten Morgen — am Sonntag — zu empfangen.

London, d. 18. October. Der Eigenthümer des Journals „l'Homme“, Pianciani, der Herausgeber Ribeyrolles und der Vertheiler desselben, Thomas, haben vom Gouverneur der Insel Jersey den Befehl erhalten, dieselbe zu verlassen.

Bekanntmachung.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den nach unserer Bekanntmachung vom 2. Juli d. J. zur Auslosung bestimmten 10,600 Seehandlungs-Prämien scheinen fiel auf Nr. 3497 die erste Hauptprämie von 90,000 Thlr.

Es fielen ferner an Hauptprämien bis einschließlich 600 Thlr. auf die Nummer:

246,886	=	=	=	5000	Thlr.
146,341	=	=	=	4000	=
38,761	=	=	=	600	=
67,025	=	=	=	600	=
125,128	=	=	=	600	=
130,909	=	=	=	600	=

Berlin, den 18. October 1855.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
Camphausen. Kemmert.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den nach unserer Bekanntmachung vom 2. Juli d. J. zur Auslosung bestimmten 10,600 Seehandlungs-Prämien fielen an Hauptprämien bis einschließlich 600 Thlr. auf die Nummer:

176,057	=	=	=	5000	Thlr.
35,559	=	=	=	4000	=
23,824	=	=	=	1500	=
60,273	=	=	=	1500	=
70,690	=	=	=	600	=
145,413	=	=	=	600	=
211,376	=	=	=	600	=

Berlin, den 19. October 1855.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
Camphausen. Kemmert.

Holzversteigerung.

Im Oberförsterei-Bezirk Goffera, Kreis Zeitz, sollen

Montag den 22. d. M.

a) aus dem Unterförste Nickelsdorf:

ca. 500 Nadelholz = Bau- und Schneideholz, größtentheils Fichten und bis 80 Fuß lang und 20 Zoll stark,
ca. 200 Nadelholz = Reifig = Klastern,
= 80 dergl. Stockklastern;

b) aus dem Unterförste Bongig:

ca. 400 Nadelholz = Bau- und Schneideholz,
= 60 dergl. Scheit = Klastern,
= 100 dergl. Stock = Klastern,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich am genannten Tage zur Versteigerung der Hölzer aus dem Unterförste Nickelsdorf Morgens 9 Uhr auf dem dasigen Schläge am Hüllenberge und zur Versteigerung der Hölzer aus dem Unterförste Bongig Mittags 1 Uhr auf dem dasigen Schläge am Häuschen einfinden.

Zeitz, den 5. October 1855.

Der Oberförster.

J. B.:
Kaysler, Rentmeister.

Rugholz-Auction in der Oberförsterei Ziegelrode.

In dem Schläge Hasenwinkel längs des Rosleber Feldes sind 158 Stück Eichen und 6 Stück Birken in Blöcken eingeschlagen, worunter 14 Eichen Kahntnie und die übrigen Blöcke in Eichen, enthaltend einen Kubik-Inhalt von circa 26 bis 147 Kubfß. a Stück, wogegen die Birken nur geringere Dimensionen von 3 bis 9 Kubfß. messen. Zum Verkauf dieses Holzes ist Termin zu

Sonnabend den 27. d. M. von früh 9 Uhr

hier im Gasthose anberaumt, und wird der Königl. Förster Schröder zu Rosleben auf Verlangen vor der Auction die Stämme örtlich vorzeigen.

Ziegelrode, den 17. October 1855.

Der Oberförster
Goldmann.

Meteorologische Beobachtungen.

19. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . .	335,20 Par. L.	335,69 Par. L.	335,94 Par. L.	335,61 Par. L.
Dunstdruck . .	3,51 Par. L.	3,33 Par. L.	3,11 Par. L.	3,32 Par. L.
Rel. Feuchtigleit	95 pCt.	66 pCt.	88 pCt.	82 pCt.
Luftwärme . .	7,0 Gr. Rm.	10,8 Gr. Rm.	6,7 Gr. Rm.	8,2 Gr. Rm.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Schwur-Gerichtshof in Halle
am 19. October.

Präsident: Appellationsgerichts Rath W. S. v. B. Richter-Collegium: Kreisgerichte Poggendorf, Hoffe, Freund und Kreisrichter Windler. Königlich-Staats-Anwalt'schaft: Staatsanwalt Heise. Gerichtsschreiber: Kreisgerichts-Secretair Feibelberger. Bertheiliger: 1) Ausrückter Kipper; 2) Ausrückter Klinge und Kippmann.

Geschworene: Gustav Fischer, Fabrikbesitzer Preßler, Rittergutsbesitzer Frisch, Rittergutsbesitzer Günther, Rittergutsbesitzer Meubaur, Rittergutsbesitzer Schmidt, Rentier Gebhardt, Hütemeister Heine, Brauereigen Rath, Oekonom Dammann, Ober-Bergamts-Registrator Illgen, Schule und Oekonom Ulrich.

Ergänzungs-Geschworener: Anspanner Wagner.

1) Der Dienstknecht Johann Christian Litzle aus Nierleben ist belastet: am 18. Mai 1854 in der Scheite zu Nierleben dem Hausknecht Seiler vorfälschlich eine Eidwunde am linken Oberarme beigebracht zu haben, welche eine längere als zehntägige Arbeitsunfähigkeit des Verletzten zur Folge hatte. Das Verdict der Geschworenen lautet auf schuldig. Der Staats-Anwalt beantragte hierauf drei Jahr Zuchthaus, worauf der Gerichtshof auf 2 Jahr Zuchthaus erkannte.

scheit und die gewonnenen Körner entwerder zu haben. Nach der Justizbehörde-Reiseaufnahme sprechen die Geschworenen das Schuldig aus. Der Staatsanwalt beantragte in Verreß des Wiefener sen. wegen zweier (schwerer und eines einfachen Diebstahls im Rückfalle 10 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Polizeiaufsicht, und in Verreß des Wiefener jun. wegen zwei (schwerer und eines einfachen Diebstahls im Rückfalle 5 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Polizeiaufsicht. Der Gerichtshof condemnierte den ersten zu 8 Jahr Zuchthaus und 8 Jahr Polizeiaufsicht, den letzteren zu 4 Jahr Zuchthaus und 4 Jahr Polizeiaufsicht.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. October.

- Kronprinz:** Sr. Erz. G. v. Brunnov, k. k. Bundestagsgesandter in Frankfurt. Die Hrnn. Kauf. Wagner a. Frankfurt, Matbias a. Berlin.
Stadt Zürich: Dr. Rnt. Baumann a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Böing a. Wetzlar, Tornauer a. Sibirsch, Burger a. Bremen.
Goldner Klug: Hr. Rent v. Ströng a. Hannover. Hr. Zastler Bergmann a. Schortemb. Hr. Rittergutsbes. Kirschbaum a. Erleben. Frau Justizrathin Zappendent a. Bamberg. Die Hrnn. Kauf. Gsch a. Wöllingen, Berner a. Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Bauath Etter a. Erfurt. Die Hrnn. Kauf. Deisner a. Duisburg, Nolte a. Ebersfeld. Hr. Rmt Kirschen a. Gsch.
Stadt Hamburg: Hr. Dir. Domach a. Passau. Hr. Rg. Rath Eistene a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Wahrenfels a. Schlehen. Die Hrnn. Kauf. Key a. Wörbe, Bethmann a. Magdeburg, Käpster u. Hr. Rent. v. d. Predt a. Holland.
Goldne Kugel: Die Hrnn. Kauf. Bernthal a. Magdeburg, Jemer a. Lantbach. Hr. Ingen. Johansen a. Bodel. Hr. Superint. Grewen a. Büderich. Hr. Mühlbes. Gensch a. Dessau. Hr. Antm. Born a. Falkenberg. Hr. Stud. Posthof a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Rent. Rimond m. Rom. u. Dienerschaft a. Rierpeol. Hr. Gutbes. Lutteroth m. Gem. a. Sella. Hr. Kaufm. Schulz a. Reichenbach. Hr. Rgl. Wagnemeister Schulze a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Köhler a. Baumen. Hr. Cand. Eichhorn a. Weiningen. Hr. Stud. jur. Sulzmühl a. Porsheim. Hr. Paritt. Kramer a. Hamburg.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte
zu Halle a. d. S.

Die dem Seilermeister Johann Carl Pöbel und dessen Ehefrau Johanne Friederike Christiane geb. Götsch gehörigen, im Hypothekensuche von Halle sub Nr. 1502 und 1503 eingetragenen, am Steinthor belegenen Hausgrundstücke mit Hof und Garten, welche in eins zusammengezogen, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzufühenden Taxe abgeschätzt auf 7090 Rthl. sollen

am 21. Februar 1856 Vormittags 11 Uhr am ordentlichen Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Depositor Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Auction.

Die Theatrigarderobe des Schauspiels-director Martini, bestehend in 23 altmöblichen Kleiden, 11 Mänteln nebst Collets, 39 Stück Wappen- und Uniformröcken, 63 Paar Hosens, 26 Westen, verschiedene Jacken und andere Kleidungsstücke, diverse Waffen, Schmucksachen und sonstige Garderobenstücke, wird Freitag den 26. d. Nachmittags 2 Uhr in dem hiesigen Theatergebäude gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Edictalcitation.

Der Amtmann Eduard Debeind, vormalig zu Pauchstedt, jetzt in unbekannter Abwesenheit, wird hiermit aufgefordert, in dem Termine, welcher zur Verantwortung der von dem Kreisgerichts-Calculator Albert Versch zu Stendal unterm 20. Mai d. S. wider ihn angestellten Klage auf den 21. December d. J. Vormittags 11 Uhr im Locale des unterzeichneten Gerichts, Domplatz Nr. 9 hieselbst, vor dem Stadt- und Kreisgerichts-Rath Kelz anderaunt ist, persönlich oder durch einen zulässigen mit Prozeß-Vollmacht versehenen Stellvertreter, wozu ihm die Rechtsanwält, Justizräthe Reifner, Harze und Dürre in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, widrigenfalls der tatsächliche Inhalt der Klage in contumacia für richtig angenommen, und, was demzufolge

Rechtens, gegen den Verklagten erkannt werden wird.

In der gebachten Klage — welche jederzeit während der Geschäftsstunden in dem III. Bureau des unterzeichneten Gerichts näher eingesehen werden kann — behauptet Kläger, daß der Verklagte im Jahre 1850 gegen den Kaufmann Gustav Persch die Beschlagnahme eines Activums von 637 Rthl. zur Unrecht ausgebracht habe, und verlangt die Relagation dieses Arrestes und die Auszahlung der in Folge desselben bei dem Königl. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. deponirten 687 Rthl. 27 Pf. sammt Depositalzinsen an ihn, den Kläger. Magdeburg, den 27. August 1855. Königl. Stadt- und Kreisgericht.

I. Abtheilung.
gez. v. Stöphasius.

Ich beabsichtige meinen in noch gutem Zustande befindlichen, mit eisernen Achsen und guten Federn versehenen zehnjährigen Peronenwagen wegen Mangel an Raum unter höchst vortheilhaftigen Bedingungen zu verkaufen und können Kaufstufte das Nähere von mir selbst erfahren.
Fr. Wilhelm Frische in Delisch.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch den 24. Oetbr. Vormittags 11 Uhr sollen in der Königl. Preuss. Posthalterei zu Raumburg bei J. C. Köhler acht Stück überzählige Postpferde, mehrere Kutischgesirre und Schellengeläute auktionsweise gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Cour. verkauft werden.
Rittergasse Nr. 1, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung zum 1. April 1856 zu vermieten. Preis 50 Rthl. jährlich.

Musik-Unterricht.

Unterricht im eleganten und correcten Spiel auf dem Piano und im Gesange ertheilt
G. A. Garweck,
Gartengasse Nr. 2, nahe der Universität.

Die Wohnung Alter Markt Nr. 25, welche Frau Criminal-Director Schulz inne hat, ist zum 1. April 1856 anderweit zu vermieten.

Das Backhaus Herrenstraße Nr. 1 steht veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres im Hause.

4000 Rthl. werden zur alleinigen Hypothek auf ein hieselbst Grundstück im doppelten Werthe gesucht. Näheres poste restante Halle Nr. 162. E.

heute erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Pfeffer-schen Buchhandlung, bei Anton, Knapp, Berner:

Die Natur
im Dienst des Menschen.
Von
Friedrich Koerner,
Oberlehrer an der Realschule zu Halle.
— 2r Band. —
In eleg. Buntdruck - Umschlag broch.
Preis 27 Ngr.
Leipzig, d. 14. October 1855.
Bernhard Schlick.

Landwirthschaftliche Maschine und Ackergeräthe werden von Unterzeichneten nach den neuesten Konstruktionen solid und dauerhaft ausgeführt, von denen bekanntlich verschiedene zur Ansicht bereit stehen. Ebenso werden alle Maschinen-, Guß- und Schmiede-Arbeiten in kürzester Zeit angefertigt.
Anbei erlaube ich mir zu bemerken, daß die hieselbst anderweitig angefertigten landwirthschaftlichen Maschinen mit diesem Geschäft in keinerlei Verbindung stehen.
Meinel jun.,
Halle, alter Markt Nr. 6.
Ein Guß-Flügel ist billig zu vermieten.
Promenade Nr. 27.

Ein Hauslehrer
wird zu baldigem Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein leichter, eleganter, halbverdeckter Wagen, das Verdeck zum Abnehmen, auf doppelten Druckfedern und Lakaufsch, soll wegen Mangel an Raum preiswürdig verkauft werden gr. Schlam Nr. 9.

Wein-Verkauf.
Die zu dem anderaunten Kirchentage angekauften Bordeaux- und Rheinweine sollen in Gebinden oder Flaschen verkauft werden und stehen Proben von den Sorten in der Stadt Zürich aus, wo auch Bestellungen darauf entgegengenommen werden.

Ein Kunst- und Gemüsegärtner sucht jetzt oder zu Neujahr eine Stelle. Das Nähere ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

So eben erhalten wir aus Berlin (Verlag von **H. Hofmann & Co.**) den
Börsen-Almanach für das Jahr 1856.

Ein Geschäfts-Taschenbuch für die Handelswelt. II. Jahrgang.

Herausgegeben von **Otto Michaelis**. Taschenbuch-Format. Eleg. in engl. Glanzleder gebunden, mit Gummi schnur und Bleistift. Preis **1 Rthl.**
Inhalt: Kalender für 1856. Jüdischer Kalender. — Agenda für 1856, mit einem Raum von einer halben Seite für jeden Tag. — Messen und Wollmärkte in 1856. — Entscheidungen des königlichen Obergerichts über Fragen des Wechsel- und Handelsrechts. — Wechselstempel verschiedener Länder. — Wichtige Punkte aus der neuen preussischen Konturordnung (Prioritätsordnung; Rechte der kaufmännischen Gehelra in Konkurs; Rechte des Kommissionshändlers etc.). — Die neuen Staatsanleihen und Aktienunternehmungen des letzten Jahres. — Betriebsergebnisse der deutschen Eisenbahnen im Jahre 1854 (dieselben werden dieses Jahr ebenso, wie im vorigen, weit früher erscheinen, als die entsprechende Uebersicht der preussischen Eisenbahnen im Staats-Anzeiger). — Verloosungs-Kalender der deutschen Lotterieleihen. — Die deutschen Versicherungsgesellschaften (Statistik der Versicherungssummen, Prämieinnahmen, Reserven etc. für 1854. — Münz-, Maß- und Gewichtstabellen. — Tabelle der Spiritus- und Getreidenotirung (zur Preisvergleichung verschiedener Plätze). — Portotaxe für Briefe nach dem Auslande. — Telegraphentarif. — Zinskalender für Staatspapiere und Aktien (zur Berechnung des zu vergütenden Wertes der Coupons an jedem Kalendertage). — Kalender zur Fristenberechnung; ferner mehrere andere Tabellen zum praktischen Gebrauch.
 Der Almanach ist sowohl dem Baarenhändler und Fabrikanten, sowie dem Geld-, Fonds- und Wechselhändler fast unentbehrlich.
 Der erste Jahrgang (ohne Agenda und Kalender) wird für den Preis von 10 Sgr. unter dem Titel „**Kaufmännisches Taschenbuch**“ besonders verkauft.

Halle, Pfeffersche Buchhandlung und H. Berner.

Vegetabilische STANGEN-Pomade
 (a Originalrezept 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, **Dr. Lindes** zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in **Halle a/S.** bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt.

Auf Grube „Marie“ bei Algendorf,
 1 1/2 Stunden von Staßfurt, können Säner, Karrenläufer und Gaspelzieher bei hohen Löhnen dauernde Arbeit finden und wollen sich auf der Grube melden.
W. Caspary, Grubendirector.

Für Damen.
Echt engl. Noir-Röcke,
 sowie **Crinolins, Stepp-Röcke, Piqué-, Wallis-, Damast- und Schnuren-Röcke** empfiehlt in großer Auswahl

Händler,
 große Ulrichsstraße Nr. 60.

D. Lehmann's
Brustbonbons à 10 Sgr.
 Morsellen - Bonbon-Fabrikant.

erhalten in frischer Sendung wieder Herr Apotheker **Hofmann** in Müdeln, die Herren **Geschbach** in Königsf., **W. Beschert** in Langensalza, **W. Lehmann** in Nordhausen, **G. Meißner** in Hettstedt, **F. C. Schmidt** in Götzen, **W. Liebers** in Czarisberga, **M. Nibel** in Naumburg, **F. C. A. Eberhardt** in Gotha, **F. W. Herbst** in Sömmerda, **A. F. Lage** in Artern, **W. Rabner** in Franzhausen, **A. Poffier** in Gonnern, **F. Naumann** in Delitzsch, **G. Wenige** in Gotha, **C. F. Suez** in Weissenfels u. **H. Binneböis** in Börbig.

D. Lehmann, Morsellen-, Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant.

Eine Auswahl der nobelsten Winter-Hüte so wie neue Modell-Häubchen und Coiffüren empfang und empfiehlt billigt
Meyer Michaelis succ.,
großer Schlamme Nr. 9.

Damentaschen in größter Auswahl,
 von Velour, Plüsch, ächten Sammet und den verschiedensten Sorten Leder mit Stahlbügeln, in allen nur möglichen Größen, mit und ohne Instrumente, empfiehlt zu den reellsten festen Preisen
Halle a/S.
Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.

Stickerien jeder in mein Fach schlagender Artikel werden aufs Accurateste in den neuesten praktischsten Façons schnell und billig angefertigt.
Richard Pauly, Täschnerewaren-Fabrikant.

Eine gute meublirte Stube und eine dergleichen kleinere ist sofort zu beziehen **Leipzigerstr. Nr. 12.**

Ein ehrliches arbeitsames Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Kinder- oder Hausmädchen etc. und kann sofort antworten. Näheres Boctshöner Nr. 9.

Eisenbahn-Frachtbriefe
 für den Mittel- und Norddeutschen Eisenbahn-Verband sind stets vorräthig bei
Carl Haring.

Ein Laden mit oder auch ohne Wohnung, in der Mitte der Stadt unweit des Marktes, ist zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Am Montag Abend den 15. Octbr. ist im „Bürgergarten“ ein grau-wollenes Umschlagetuch abhanden gekommen. Es wird ersucht, dasselbe Schmeerstraße Nr. 23 parterre abzugeben, widrigenfalls derjenige, welcher es mitgenommen und von Jemand gesehen worden, gerichtlich belangt wird.

Ein Haus in bester Geschäftslage der Stadt Halle, mit Kaufläden, Kellern, Boden u. s. w., steht gegen 2000 Rthl. Anzahlung zum Verkauf. Näheres sagt **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

50,000 Thlr. suche ich als Darlehn auf ein Rittgut gegen mehr als doppelte Sicherheit zur alleinigen Hypothek.
A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Gebauer-Schneeflecke'sche Buchdruckerei in Halle.

Französische Mouffelin de lains, alle Farben **Tibet, Woll-Atlas, Lüne, Doppel-Emboset, schwarze Taffete** in allen Breiten in reichhaltiger Auswahl empfiehlt bei guter reeller Waare zu alleräußerst billigen Preisen
D. Kurzweg, Leipzigerstraße Nr. 6.

Ferken, englischer Rasse, 4 Wochen alt, stehen zum Verkauf auf dem Rittgute **Siegersdorf** bei **Stumsdorf**.

Cessionsangelegenheit.
 600 Rthl. und 1000 Rthl. werden gesucht gegen Cession von zwei guten hypothekarischen Schulddocumenten. Nähere Auskunft ertheilt hierüber in den Vormittagsstunden **Busse**, Leipzigerstraße Nr. 5.

Bei **G. W. Niemeyer** in **Hamburg** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** in **G. C. Knapp's Sort.-Buchhandl. (Schroedel & Simon)**, bei **A. Lossier** in **Gonnern**:
Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke.

Guter Rath und sichere Hülf für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magenbrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herz klopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rücken-schmerzen, Beklemmung, Schlasslosigkeit, Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von **Dr. C. Fränckel**. 8. geb. 15. Aufl. 7 1/2 Ngr.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Die Weintrauben-Kur.
 Eine Darstellung der zweckmäßigsten Anwendung und ausgezeichneten Heilwirkungen der Weinbeeren gegen viele harntätige und langwierige Krankheiten, namentlich: Ruhr, Unterleibsbeschwerden, Verdauungsfehler, Hämorrhoiden, Milzkrankheiten, Magenkrampf, Magenentzündung, Magensäure, Hypochondrie, Hysterie, allgemeine Krämpfe, Gelbsucht, unregelmäßige Leibesöffnung, Schwindel, Podagra, Gicht, Krätze, Herzkrankheiten und Scharbock. Von **Dr. Aug. Schulse**. Preis: 10 Sgr.

Ein Bursche kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei
G. Neuter,
 Buchbindermeister und Lederwaren-Fabrikant.
 Leipzigerstraße Nr. 13.

150 Ctr. Ausschweisseisen, alte Wagenreife und Stahlabfälle sind zu verkaufen große Steinstraße Nr. 11.

Marktberichte.
Halle, den 20. October.
 Die vorige Woche schloß für Getreide sehr fest, welche Verhältnisse bis in letzten Tagen andauerte. Heute hatten wir ungewöhnlich stark befahrenen Markt, ebenso sind bei den hier so hohen, nicht gerechtfertigten Preisen stärkere Zufuhren von Roggen vor. Wohn eingetroffen, welchen gleichfalls die heutige matte Stimmung und billigere Preise mit zu verdanken sind. Weizen u. Roggen sind heute reichlich 3 Sgr. pr. Wpl. billiger zu kaufen, als vor 8 Tagen. Es ward bezahlt Weizen 106-112 Sgr., Roggen 80-90 Sgr., zulezt 88 Sgr. erlassen, Gerste 52-56 Sgr., Hafer 30-32 Sgr. Rübel ebenfalls niedriger, 10 Sgr. zu notiren, aber schwache Kauflust dafür.

Nordhausen, den 18. October.
 Weizen 3 1/2 25 M bis 4 1/2 10
 Roggen 3 1/2 5 3 1/2 15
 Gerste 2 1/2 2 1/2 15
 Hafer 1 2 1 6
 Rübel pro Centner 20 Sgr.
 Weizen pro Centner 19 Sgr.

